

### 1. Vorbereitung

Um die Erasmus+-Erfahrung an einer ausländischen Hochschule in vollen Zügen genießen zu können, eine Erfahrung, die ich wärmstens empfehle, ist es zunächst notwendig, sich rechtzeitig vorzubereiten und sowohl mit der Gasthochschule als auch mit dem International Office der eigenen Hochschule in Kontakt zu treten.

Was meine Erfahrung angeht, hatte ich das Glück, sowohl an meiner Hochschule, der HfK Bremen, als auch an meiner Gastinstitution, dem Conservatorio Superior de Música de Vigo, hilfsbereite Menschen zu treffen. In beiden Fällen hatte ich es mit Leuten zu tun, die schnell auf Zweifel und Fragen antworteten und bereit waren, nützliche Ratschläge zu geben.

In jedem Fall ist es zunächst notwendig, die interne Frist der Heimathochschule für die Einreichung des Erasmus-Antrags (in meinem Fall der 15.11. 2021) und die Frist für die Übermittlung aller Unterlagen an die Gasthochschule (in meinem Fall 30.04.2022) im Auge zu behalten. Was die Suche nach Informationen über die Gasthochschule betrifft, empfehle ich neben der Konsultation der Website der Hochschule auch die Kontaktaufnahme mit künftigen ProfessorInnen, um bei der Wahl der Kurse entsprechend den eigenen Bedürfnissen beraten zu werden. Falls man Kontakte zu Studierenden haben, die an der Gasthochschule studieren oder studiert haben (oder dort in der Vergangenheit ein Erasmus-Studium absolviert haben), empfehle ich herzlich, Kontakt mit ihnen aufzunehmen und alle möglichen Fragen zu stellen. Für mich war es extrem nützlich.

### 2. Formalitäten

Als Bürgerin der Europäischen Union hatte ich keinerlei Schwierigkeiten mit den Dokumenten für den Aufenthalt in Spanien: Es reichte aus, meinen Personalausweis als italienische Staatsbürgerin, meine europäische Krankenversicherungskarte und mein deutsches Girokonto vorzulegen. Ich brauchte keinerlei Aufenthaltserlaubnis und da es sich um einen befristeten Studienaufenthalt handelte, konnte ich meinen Wohnsitz in Bremen behalten.

### 3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Das Conservatorio Superior de Música de Vigo liegt am höchsten Punkt der Stadt, mitten im Park von O Castro und mit einem Panoramablick auf die Ria de Vigo und auf die Cíes-Inseln.

Das Konservatorium kann vom Zentrum aus zu Fuß über einen schönen Spaziergang im Park erreicht werden, ansonsten ist es möglich, die Buslinien zu nutzen, die 5 Gehminuten von das Conservatorio entfernt halten.

Das CSM de Vigo verfügt über eine Cafeteria, in der man von Montag bis Freitag Mittagessen essen kann. Es ist ein sehr angenehmer Ort und das Essen ist abwechslungsreich und lecker. Die Hochschule verfügt außerdem über eine kleine Bibliothek und eine gute Internetverbindung in allen Teilen des Gebäudes. Für die Cafeteria und die Bibliothek ist kein Ausweis erforderlich.

Das CSM de Vigo bietet während des gesamten akademischen Jahres eine breite Palette an Konzerten und Meisterkursen an.

Die Orientierungswoche zu Beginn des akademischen Jahres war sehr informativ und nützlich und eine gute Gelegenheit, sich mit ProfessorenInnen und Studierende zu vernetzen.

#### 4. Akademisches Leben

Die Informationsaktivitäten für Erasmus-Studierende sowie die Immatrikulation fanden in den ersten beiden Septemberwochen statt, auch wenn der Erasmus Koordinator des Konservatoriums das ganze Jahr über zur Verfügung stand, um jegliche Art von Zweifeln oder Komplikationen zu klären.

Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Konservatoriums gibt es keinerlei Einschränkungen, allerdings finden die Kurse sowie die Prüfungen auf Spanisch statt und nicht alle LehrerInnen verfügen über ausreichende Englischkenntnisse.

Das Bildungsangebot des CSM de Vigo ist breit gefächert und interessant. Die Kurse, die ich besucht habe, waren gut organisiert und sehr informativ. Der Arbeitsaufwand ist generell ziemlich groß und das hat mich sehr motiviert.

#### 5. Unterkunft

Bei der Wohnungssuche kann man sich entweder an den Erasmus-Koordinator wenden oder individuell auf Plattformen wie idealista.com suchen. In Vigo gibt es kein Studentenwohnheim, aber es gibt viele Möglichkeiten, ein Zimmer in einer Studenten- oder Arbeiter-WG zu finden.

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Vigo niedriger als in Bremen, das gilt auch für die Zimmermiete: Die Preise bewegen sich im Durchschnitt zwischen 180 und 300 Euro pro Monat (inklusive Nebenkosten).

Für mich war es möglich, von Bremen aus ein Zimmer in Vigo zu finden, so dass ich keine vorübergehende Unterkunft benötigte: Es war möglich, einen Videoanruf mit dem Vermieter zu führen, um ihn kennenzulernen und einen virtuellen Rundgang durch die Wohnung zu machen.

#### 6. Öffentliche Verkehrsmittel

Vigo verfügt über zwei Bahnhöfe, einen kleinen Flughafen und ein Stadt- und Überlandbussystem. Es gibt keine U-Bahn oder Straßenbahn und es ist nicht praktisch, mit dem Fahrrad zu fahren, da die Straßen sehr steil sind. Es gibt sonst einen recht günstigen und weit verbreiteten Taxiservice. Die Stadt ist auf jeden Fall klein genug, um sich zumindest im Zentrum bequem zu Fuß fortzubewegen. Für Studierende des Konservatoriums gibt es keine Ermäßigung auf den öffentlichen Nahverkehr.

#### 7. Studentenjobs

Mein Eindruck ist, dass die Arbeitssuche in Vigo schwieriger ist als in Bremen und der Mindeststundenlohn immer noch viel niedriger ist (ca. 9 Euro pro Stunde).

In meinem Fall behielt ich lieber meinen Online-Job als Italienischlehrerin für AusländerInnen bei und begann hier in Vigo, privaten Viola da Gamba-Unterricht zu geben. Der Preis für eine Musikstunde, die von Studierende in Vigo angeboten wird, liegt zwischen 20 und 25 €.

Über meiner Professorin erhielt ich den Kontakt zu Schülern, die sich für die Viola da Gamba interessieren, und ich bin sehr dankbar dafür: Es war eine nützliche und interessante Erfahrung und eine hervorragende Möglichkeit, mein Spanisch zu verbessern und das dafür notwendige Fachwortschatz zu lernen.

#### 8. Nach der Rückkehr

Über die Anerkennung meiner Studienleistungen kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts sagen, da meine Noten von diesem Semester nur ab nächster Woche verfügbar sein werden. Allerdings kann ich sagen, dass der Abschluss des LearningAgreements zu Beginn meines Jahres hier nicht kompliziert war, da es in der Abteilung für Alte Musik ein sehr breites Angebot an Kursen gab und ich keine Probleme hatte, gleichwertige Kurse zu denen zu finden, die ich in Bremen besucht hätte.

#### 9. Probleme/ Anregungen/ Sonstiges/ Persönliche Empfehlungen/ evtl. Hinweise zur Sicherheit

Das Studium an einer anderen Hochschule und vor allem in einem anderen Land ist sehr faszinierend und inspirierend, dennoch sollte die Zeit, die benötigt wird, um sich einzuleben und zu verstehen, wie man sich in einer anderen Studienumgebung zurechtfindet, nicht unterschätzt werden.

Was mich betrifft, bin ich sehr zufrieden mit der Entscheidung, zwei Semester im Ausland statt nur einem zu absolvieren, und ich kann mit Sicherheit sagen, dass ich von meinem zweiten Semester sehr profitiert habe, da ich die sprachlichen Schwierigkeiten und kulturellen Unterschiede überwunden hatte und die Zeit hatte, berufliche und persönliche Kontakte für die Zukunft zu knüpfen.

Ich empfehle daher, wenn möglich, ein Erasmus-Studium für zwei Semester zu absolvieren und/ oder vor Beginn des Studiums in das Austauschland zu reisen.

#### 10. Besondere Erlebnisse im Gastland

Zu den schönsten Erlebnissen, die ich hier teilen kann, gehört sicherlich das Projekt mit dem Consort de Salamanca, mit dem ich letzten Dezember unter der Leitung meiner Professorin, Sara Ruiz, das Vergnügen hatte zu spielen; die Arbeit mit dem Barockorchester des CSM de Vigo unter die Leitung von der Professoren Pavel Amilcar und Rafael Muñoz und meine Erfahrung als Viola da Gamba-Lehrerin für Kinder im Rahmen des Projekts „Son das Flores“.

#### 11. Fazit

Die Erfahrung in Vigo war grundlegend für meine persönliche und berufliche Entwicklung. Das Kennenlernen neuer KollegInnen und ProfessorInnen war sehr anregend, ebenso wie das Lernen und Arbeiten in einem neuen Umgebung. Auch was das Repertoire und die musikalische Interpretation angeht, haben sich für mich neue Horizonte eröffnet.

Ich habe mich für ein Studium am CSM de Vigo entschieden, weil ich im Jahr zuvor in einem Meisterkurs die Viola da Gamba-Professorin des Konservatoriums, Sara Ruiz, kennengelernt hatte. Ihre Art zu spielen und ihr Wissen weiterzugeben, faszinierte mich sofort und aus diesem

Grund beschloss ich, eine Zeit lang bei ihr zu studieren. Jetzt kann ich bestätigen, dass es eine gute Wahl war: Es war ein äußerst produktives und inspirierendes Jahr.

Ich glaube, dass es bei der Auswahl der Gasthochschule ein guter Parameter ist, der zukünftigen HauptfachprofessorInnen vorher kennenzulernen.

Für mich war diese Erfahrung sehr positiv und ich beabsichtige, noch eine Weile hier bei Sara Ruiz zu studieren und meine Arbeit mit meinen Kollegen in Vigo zu organisieren und intensivieren. Aus diesem Grund habe ich vor, sobald ich meinen Bachelor in Bremen abgeschlossen habe, mich für einen Masterstudiengang hier am CSM de Vigo zu bewerben.